



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Rede von Regierungschef Adrian Hasler

Botschafterinformationstag 2013

„Es gilt das gesprochene Wort“

Durchlauchten

Exzellenzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine besondere Freude, Sie zum heutigen Botschafterinformationstag in Liechtenstein begrüßen zu dürfen. Dieser Botschafterinformationstag wurde ins Leben gerufen, um Ihnen - aber auch uns - die Möglichkeit zu bieten, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Da Sie als Botschafter Ihres Landes in Bern residieren – nur – oder eben doch – zwei Autostunden von Liechtenstein entfernt –, führt dazu, dass wir nur wenig Gelegenheit haben, das bestehende gegenseitige Verständnis zu vertiefen. Das Kennenlernen und das Lernen voneinander ist auch die Grundidee des Botschafterinformationstages.

Die Berichterstattung über den Botschafterinformationstag in den heimischen Medien bietet zudem die Gelegenheit, unsere Arbeit den Bürgern noch näher zu bringen. Ihre Anwesenheit zeigt, dass die liechtensteinische Aussenpolitik und Zusammenarbeit nicht etwas ist, was ausschliesslich draussen, oder im Ausland stattfindet, sondern an diesem besonderen Tag die Welt zu Gast bei uns ist. Vielen herzlichen Dank für Ihr Kommen!

Sehr geehrte Exzellenzen,

Die Welt befindet sich im Umbruch und auch Liechtenstein verändert sich. Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten und die Wechselkursveränderungen haben direkte Auswirkungen auch auf Liechtenstein. Als Kleinstaat ohne nennenswerten Heimmarkt – weshalb wir uns auch als Exportweltmeister bezeichnen – spüren wir auch kleine Veränderungen in der Weltwirtschaft sofort. Wenig überraschend haben wir hier ein starkes Sensorium für Veränderungen entwickelt.

Als Kleinstaat wissen wir, dass im internationalen Wettbewerb der Zugang zu freien Märkten und die offenen Handelswege von zentraler Bedeutung sind. Mindestens genauso wichtig sind aber auch Innovation und Erfindungsreichtum. Gerade hier ha-

ben viele Länder enorme Entwicklungen in den letzten Jahren unternommen und wir sehen, wie sich die Volkswirtschaften in Asien, Lateinamerika und auch Afrika entwickeln.

Sehr geehrte Exzellenzen,

Das Zusammenwachsen Europas ist eine Erfolgsgeschichte, aber kein Selbstläufer. Gerade in der aktuell schwierigen Situation, in welcher die Staaten ihre Haushalte sanieren und in welcher auch wir staatliche Ausgaben in Frage stellen müssen, gewinnt die Überzeugungsarbeit, auch in Zukunft in ein gemeinsames Europa zu investieren, eine besondere Bedeutung.

Der Gedanke eines friedlichen, geeinten Europas ist tief verwurzelt. Unlängst habe ich in einem Gespräch mit Jugendlichen Folgendes festgestellt: Wenn wir in der weiten grossen Welt sind, dann verstehen wir uns als Europäer. Wenn wir in Europa sind, als Liechtensteiner und wenn wir in Liechtenstein sind, dann als Ruggeller, Vaduzer oder Triesner.

Liechtenstein hat eine lange Geschichte der Kooperation. Der Zollvertrag mit der Schweiz und die Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum sind für uns und unser Selbstverständnis essentiell. Wir verstehen uns als Liechtensteiner und sind stolz auf unsere Souveränität. Wir haben uns aber früh und eindeutig entschieden, dass wir auch Europäer sein wollen und einen Beitrag für ein gemeinsames geeintes Europa leisten wollen. Gerade aus der Überzeugung heraus, dass wir den grossen Gestaltungsaufgaben unserer Zeit nur gemeinsam gewachsen sind, bestärkt uns in unserem Handeln. Wer glaubt, diese Herausforderungen alleine meistern zu können, erliegt dem Echo vergangener Tage. Wir sind der festen Überzeugung, dass im Rahmen einer aktiven, vertieften Zusammenarbeit und Kooperation alle Beteiligten profitieren.

Sehr geehrte Exzellenzen,

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gewinnt die Frage der Zusammenarbeit im Steuerinformationsbereich an Bedeutung. Wir haben dies erkannt und haben die OECD-Standards konsequent umgesetzt. Wir haben innert kurzer Zeit über 30 Steuerinformationsabkommen bzw. Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen und sind Willens, diesen Weg konstruktiv fortzuführen. Unsere begrenzten personellen Ressourcen kombiniert mit dem Leistungsausweis zeigen klar, dass wir es hier ernst meinen und die Liechtenstein-Erklärung aus dem Jahr 2009 verbindlich umgesetzt haben und auch weiterhin umsetzen wollen.

Sehr geehrte Exzellenzen,

Genauso wie wir uns verändern, verändern sich auch ihre Heimatstaaten. Uns eint der Wunsch nach Fortschritt, steigendem Wohlstand für die Bevölkerung und Entwicklung unserer Gesellschaften. Wenn ich gefragt werde, wo Liechtenstein in 10 Jahren stehen soll, so gebe ich immer wieder 4 Eckwerte an, die mir besonders wichtig sind:

1. Der Wirtschaftsstandort Liechtenstein ist noch breiter diversifiziert. Junge Unternehmer schätzen das investitionsfreundliche Klima, sehen die Vorteile einer schlanken Verwaltung mit kurzen Wegen. Leistung und Risikobereitschaft lohnen sich und werden gesellschaftlich anerkannt. Das derzeitige Verhältnis von einem Unternehmer auf 10 Einwohner wird nicht nur erhalten sondern weiter ausgebaut. Hervorragende Infrastrukturen, die Erreichbarkeit und die Qualität der Ausbildungsinstitutionen steigern die Attraktivität des Standortes.
2. Unsere Kinder sollen noch bessere Chancen haben und diese nutzen können. Die internationale Kooperation im Bildungsbereich ermöglicht es, dass junge Menschen noch zahlreicher in Johannesburg, Peking, Moskau, London oder Sidney studieren werden. Verstärkte Kooperation und Zusammenarbeit ermöglicht es,

dass junge Liechtensteiner Lehrlinge noch zahlreicher in Auslandsniederlassungen der heimischen Industrie Erfahrungen sammeln dürfen und umgekehrt profitieren wir noch stärker von der Vielfalt der Menschen aus aller Welt, die bei uns studieren oder arbeiten.

3. Liechtenstein ist weiterhin ein Einwanderungsland. Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Welt bereichern unsere Gesellschaft und erarbeiten gemeinsam mit uns ein noch besseres Liechtenstein.
4. Wir erhalten unseren Lebensraum und unsere Identität. Wir erhalten das Heimatverständnis nicht als ausschliessliches Gegengewicht zu einer Massenkultur, Anonymität und Uniformität sondern entwickeln uns in einer globalisierten Welt selbstbewusst. Wir besinnen uns auf unsere regionalen Stärken und erhalten diese.

Gerade das Zusammenführen von Globalisierung und Lokalisierung, die Prämisse, global zu denken und lokal zu handeln, sehe ich im Vormarsch.

Unsere Universität Liechtenstein beschäftigt sich intensiv mit Fragen der Raumgestaltung, nachhaltiger Architektur und dem Erhalt von Lebensräumen. Junge Unternehmer gründen eine Kaffeerösterei oder eine Brauerei – gerade Letzteres eine alte liechtensteinische Tradition, die wieder belebt wurde – und diese Jungunternehmer treffen auf Konsumenten die ein verändertes Verhalten bei der Wahl der Produkte an den Tag legen.

So wie wir Liechtensteiner uns über französischen Käse, nordafrikanischen Couscous, amerikanische Burger oder indisches Curry freuen, so freut es Sie als Besucher sicherlich, regionale Spezialitäten und Identität zu erfahren.

Aus dieser Überlegung heraus lade ich Sie ein: Probieren Sie regionale Käsknöpfe bei einer wunderschönen Aussicht in Triesenberg. Erfahren Sie unsere Berglandschaft im Wintersportort Malbun oder probieren Sie in meiner Wahlheimat Triesen einen „Tresner Moscht“! Sie werden sehen, ihr Bild von Liechtenstein wird sich verändern.

Sie werden die Vielfalt unseres schönen Landes erfahren und geniessen. Hiervon bin ich fest überzeugt.

Sehr geehrte Exzellenzen,

Zukunft beginnt jetzt und heute! In 10 Jahren gehört die Euro-Krise der Vergangenheit an. Der Euro zirkuliert immer noch. Die Haushaltsdefizite sinken und die Wettbewerbsfähigkeit steigt. Die wirtschaftlichen Ungleichgewichte in Europa und zwischen Europa und der Welt gehen zurück.

Liechtenstein schafft mit Reformen von heute die Grundlage für einen erfolgreichen Kleinstaat. Unsere Unternehmenssteuerreform mit einer Flat-Tax löst Investitionen in den Wirtschaftsstandort aus. Unser duales Bildungssystem hält die Jugendarbeitslosigkeit auf tiefen 2.2 Prozent und die Sanierung unseres Staatshaushaltes erhält die Zukunftschancen auch für unsere Kinder und Kindeskinde.

Sehr geehrte Exzellenzen,

Viele von Ihnen werde ich im Laufe der nächsten Monate wiedersehen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und auf die Gespräche.

Sie leisten als Botschafter ihres Landes eine wichtige und von unserem Land geschätzte Aufgabe. Gemeinsam mit Ihren Staaten und Organisationen will ich und wollen wir Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner dazu beitragen, dass der Wunsch nach einem freien und friedlichen Miteinander und der Gemeinsame Wunsch nach Fortschritt wahr werden.

Sehr geehrte Exzellenzen,

Der Botschafterinformationstag in Liechtenstein ist ein besonders wichtiges Ereignis, weil es uns ermöglicht, Ihnen als Repräsentanten ihrer Entsendestaaten das wahre Liechtenstein zu präsentieren. Losgelöst von medialer Berichterstattung können Sie sich ein eignes Bild von unserer Volkswirtschaft und unseren Anstrengungen im Bereich der internationalen Kooperation machen. Sei dies im Bereich der Entwicklungs-

hilfe, dem Einsatz für mehr Freihandel oder die engere Zusammenarbeit im Bereich der Verbrechensbekämpfung.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die international anstehenden Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Denn eines ist klar. Alle unsere Länder tragen eine Verantwortung für eine Weltordnung, die auf Kooperation, wirtschaftlicher Entwicklung und Gerechtigkeit begründet ist.